

St. Konrad Aktuell

St. Konrad Weiden

Pfarrbrief

Pfingsten 2024



Bild: Astrid Ermer
In: St. Konrad, Weiden

2 • Geistliches Wort

Liebe Leser,

Harte Zeiten für uns Christen! Wer wollte das bestreiten? Leben sie heute einmal öffentlich konsequent ihr Christsein. Sie werden belächelt, vielleicht verspottet und angefeindet. Sie werden für dumm erklärt und auch das gibt's: Sie werden bewundert, nämlich für ihren Mut. Es ist ja trotz aller Meinungsfreiheit beileibe nicht selbstverständlich, für seine Überzeugungen einzutreten – zumal, wenn sie unbequem sind.

Diese Erfahrungen haben schon die Jünger Jesu gemacht als sie mit der Botschaft von der Auferstehung Jesu an die Öffentlichkeit gegangen sind: Die Menschen in Jerusalem „gerieten außer sich vor Staunen“ steht in der Apostelgeschichte. „Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.“

Bewunderung über den Mut und Spott wegen der Andersartigkeit, das gehört zusammen und es gehört seit jeher zur Reaktion der Menschen auf das Zeugnis der Christen. Warum sollte es uns anders gehen als den Jüngern damals? Wir leben bekanntlich in einer „Nachchristlichen“ Gesellschaft, in der es nicht mehr selbstverständlich ist, seine christliche Überzeugung unangefochten zu leben.

Natürlich sind christliche Werte überall in irgendeiner Weise anzutreffen, aber man darf sich nichts vormachen: In weiten Teilen haben sie sich selbständig gemacht und sich vom christlichen Glauben abgelöst. Dass z.B. Nächstenliebe mit Gottesliebe einhergeht, ist für viele Zeitgenossen nicht mehr nachvollziehbar. Christentum ist da nichts anderes mehr als eine Form von Folklore und Nächstenliebe eine Form von Humanismus – was natürlich auch seinen Wert hat. Wenn ich mich so umblicke, sehe ich unter den Christen oft ein Szenario aber auch der Resignation und der Ängstlichkeit.

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Das sagt Christus im Evangelium dazu: Ein hoher Anspruch an einen jeden von uns. Aber kann man dem im Alltag wirklich genügen? Ist man nicht zwangsweise der Depp, wenn man den Sendungsauftrag ernst nimmt, z.B. am Arbeitsplatz? Ist da Resignation und Ängstlichkeit nicht angebracht?

Ich möchte da den Vergleich vom Anfang noch einmal aufgreifen: Unterscheidet sich unsere Situation so viel von der der Apostel damals?

Es haben sich die Mittel in der Auseinandersetzung geändert, es fliegen bei uns keine Steine auf

die Jünger Jesu aber der Wind weht eine beken- nenden Christen sehr wohl scharf ins Gesicht. Es wäre jetzt das einfachste zu resignieren und seinen Glauben im stillen Kämmerlein zu leben. Es ist schlichtweg eine Güterabwägung: Was mit bringt's denn, mich der Kritik auszusetzen?

Ich glaube, es bringt schon was. Es hilft mir, mich aufrecht durch das Leben zu bewegen und mich nicht vor jedem zu ducken; es gibt mir die Gewissheit, für die Sache Jesu einzutreten – die Sache, die mir wichtig ist; es bringt mir vielleicht von dem einen oder anderen sogar etwas Bewunderung ein, dass ich für meinen Glauben eintrete.

Aber es kostet ohne Zweifel viel Kraft – sehr viel Kraft. Man wird ständig hinterfragt. Was man tut wird immer an dem gemessen, was man sagt. Alleine schafft so was keiner. Alleine haben es auch die Jünger nicht geschafft.

Wie gut tut es da, auf das Pfingstereignis, auf die Geburtsstunde der Kirche zu schauen. Der Geist des Herrn nimmt alle Ängste und Resignation von den Jüngern weg und gibt so die nötige Kraft, seinen Sendungsauftrag auszuführen und durchzuhalten.

Die Jünger sind hinausgegangen und haben das getan, wovor sie sich solange gefürchtet haben und sie haben Ärger bekommen und haben ihn ausgehalten. Aber es war's wert. Schauen sie doch einmal auf das, was daraus geworden ist. Ohne dieses Ereignis gäbe es uns Christen heute allesamt nicht.

Das war damals. Gottes Geist ist aber auch uns heutigen Menschen zugesagt, und der heutige Festtag ist eine Aufforderung, sich immer wieder neu auf diesen Geist des Herrn hin zu öffnen und aus ihm zu leben, hinauszugehen und seinen Mann, seine Frau zu stehen. Für Sie genauso wie für mich – und mir fällt es oft genug auch nicht leicht – das können sie mir glauben.

Harte Zeiten für uns Christen! Aber das waren sie eigentlich fast immer. Und immer war der Heilige Geist da, um den Christen durch die Zeiten hin durchzuhelfen.

Ein frohes Pfingstfest wünscht

16. v. Pfarrer
Johann S. Fuchs

Fronleichnam

Am **30. Mai** begeht die katholische Kirche das Hochfest des Leibes und Blutes Christi (Fronleichnam). Wir feiern um **9:00 Uhr** einen feierlichen Gottesdienst und ziehen dann in Prozession wie folgt durch die Straßen der Pfarrei:

Uhlandstraße – 1. Altar vor der Hammerwegschule – Lessingstraße – Hammerwegbrücke – Joh.-Seb.-Bach-Straße – 2. Altar Ecke Pfeifferstraße – Hermann-Hesse-Straße – Mozartstraße – Sperberweg – Beethovenstraße – 3. Altar vor der Landwirtschaftsschule – Hammerweg – 4. Altar vor der Kirche.

Wir bitten die Anwohner, ihre Häuser entsprechend zu schmücken.



Familiengottesdienste

Die nächsten Familiengottesdienste finden am **9. Juni, 7. Juli** und **22. September** jeweils Sonntag um 10:00 Uhr statt.

Telefonische Messannahme

In der Woche vom **11. bis 14. Juni 2024** werden im Pfarrbüro jeweils von 8:00 bis 11:00 Uhr heilige Messen für das 2. Halbjahr 2024 angenommen. Die Messannahme kann nur telefonisch erfolgen. Das Geld für die Messstipendien legen sie bitte zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse in einen Umschlag und werfen diesen in den Briefkasten des Pfarrbüros.

Pfarrfest

Am 4. Juli 1937 wurde unsere Pfarrkirche geweiht und wie in jedem Jahr begehen wir am ersten Sonntag im Juli das Weihefest unserer Kirche.

Wir laden am **Sonntag, den 7. Juli** ab **11:00 Uhr** zum Pfarrfest auf dem Gelände neben der Pfarrkirche und vor dem Kindergarten ein. Vorher um **10:00 Uhr** findet ein Familiengottesdienst in der Pfarrkirche statt, bei dem sich auch die diesjährigen Firmlinge der Gemeinde vorstellen.

Zeltlager 2024

Auch heuer veranstaltet die Pfarrei St. Konrad wieder ein Zeltlager. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen zwischen 3. Klasse und 13 Jahren.

Das diesjährige Thema wird Walt Disney sein.

Die Kinder sind von Sonntag, 28.07.2024 – Donnerstag, 01.08.2024 eingeladen.

Anmeldungen liegen ab Pfingsten in der Kirche bzw. können über die Homepage heruntergeladen werden.

Kirchgeld 2024

Wie jedes Jahr bitten wir auch heuer wieder um das Kirchgeld für das Jahr 2024. Das Kirchgeld ist die einzige Abgabe, die für die Aufgaben der Kirche vor Ort in der Pfarrei verbleibt.

Bitte verwenden Sie für die Zahlung das Einlegeblatt oder überweisen Sie den Betrag auf eines der dort angegebenen Konten.

Vergelt's Gott für alle Spenden!

4 • Grabwache und Neubau

Grabwache am Karfreitag



Am Karfreitag trafen sich auch dieses Jahr die Minis und die Jugend zur Grabwache vor dem Heiligen Grab in der Kirche.

Von 19:00 – 20:00 Uhr waren überwiegend die „kleinen“ Ministranten zum gemeinsamen Singen, Beten und Basteln eingeladen.

Von 21:00 – 23:55 Uhr versammelte sich dann die Jugend, um gemeinsam Agape zu halten. Anschließend wurde dem Kreuzweg Jesu gedacht, gesungen und gebetet. In einer absolut dunklen Kirche gingen die Jugendlichen die Stationen bewusst ab. Begleitet durch meditative Texte konnte man so noch tiefer einsteigen.

In einem kreativen Teil konnten die Teilnehmer ihre persönliche Osterkerze gestalten.



Natürlich war auch der persönliche Austausch wichtig. Nach dem spirituellen Teil ging die ganze Gruppe um 00:00 Uhr dann zum gemeinsamen Essen in ein berühmtes Fastfood-Restaurant.

Endlich ist es soweit

Liebe Leser,

es tut sich was neben unserer Pfarrkirche. Das neue Pfarr und Jugendheim wird endlich Wirklichkeit. Lange genug arbeitete unsere Pfarrgemeinde darauf hin.

Nachdem die Baustelle eingerichtet war, konnte am 23. April der erste Spatenstich erfolgen. Neben Vertretern unserer Pfarrei, dem Architekten und dem Baumeister legte dabei auch unser Oberbürgermeister Jens Meyer mit Hand an, was auch die Bedeutung des entstehenden Gebäudes für unseren Stadtteil zeigt.



Inzwischen sind die Erdarbeiten abgeschlossen und die Fundamente gegossen. Bald wird der Rohbau Gestalt annehmen.

Bislang liegen wir sowohl im Zeitplan als auch im Kostenrahmen. Letzteres ist insoweit wichtig, als dass unsere finanziellen Möglichkeiten durchaus eng bemessen sind.

Deshalb sind wir auch nach wie vor auf Ihre Unterstützung angewiesen.

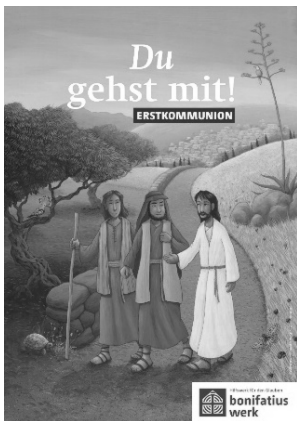
Vergelt's Gott für alle Spenden auf das Konto DE11 7539 0000 0302 5047 23 bei der Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz lautend auf „Kirchenstiftung St. Konrad“

Ich freu mich schon darauf, Ihnen in den nächsten Ausgaben des „St. Konrad Aktuell“ weiter über unser Bauvorhaben berichten zu können.

Ihr Pfarrer
Johannes Lukas



Erstkommunion 2024



9 Jungen und 5 Mädchen wollten dieses Jahr die Heilige Erstkommunion feiern. Dazu haben sie sich seit Oktober 2023 regelmäßig zu den Weggottesdiensten getroffen und wurden so in die Liturgie einer Eucharistiefeier eingeführt. In der Fastenzeit durften die Kinder dann zusammen mit einigen Müttern die sogenannten Tischgruppen erleben.

Die Erstkommunion 2024 stand unter dem Motto „Du gehst mit!“. Im Mittelpunkt steht die Emmauserzählung. Die Jünger haben auf ihrem Weg von Jerusalem nach Emmaus – und wieder zurück nach Jerusalem, einen Gottesdienst erlebt. Sie hörten von Jesus aus der Schrift, sie hielten miteinander Mahl und gingen dann hinaus/zurück und erzählten von ihrer Freude über die Auferstehung Jesu. Nach diesem Schema läuft bis heute eine Eucharistiefeier ab. Hören, Mahlhalten, Hinaus in die Welt!

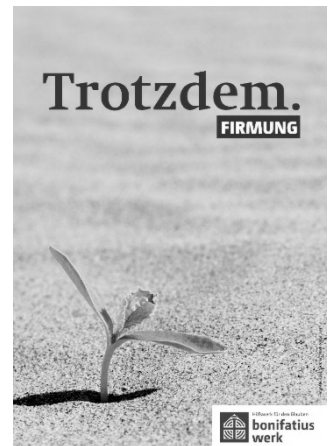
An Christi Himmelfahrt war es dann endlich so weit. Das große Fest wurde mit einem feierlichen Gottesdienst umrahmt von Orgel und Bläsern und unter der aktiven Mitwirkung der Kinder begangen.

Hier sehen Sie 14 glückliche Erstkommunionkinder....



Firmung 2024

Vom 26.04 – 28.04.2024 waren die diesjährigen Firmlinge zum Firmwochenende ins Kloster Ensdorf eingeladen. 16 Jugendlichen haben sich dafür angemeldet. Es waren bunte Tage im Haus der Begegnung.



Am Freitag machte sich die Gruppe, chauffiert von den Eltern, auf den Weg nach Ensdorf. Dort mussten die Kinder erstmal selbst ihre Betten beziehen, was für so manchen wohl das erste Mal gewesen sein könnte. Am Abend wurden das Haus und das Gelände erkundet und mit einer gemeinsamen Nachtwanderung mit Abendandacht der erste Tag beendet.

Der Samstag startete damit, dass die Jugendlichen sich Gedanken zu ihrem Gottesbild machen sollten. Dazu setzten sich die Firmlinge mit unterschiedlichen Gottesbegriffen auseinander. Am Nachmittag gab es eine Firmrallye zu den Erfahrungen der Jünger rund um das Oster- und Pfingstfest.

Mit einem Gruppengottesdienst, zusammen mit Pfarrer Lukas und Pater Praveen, wurde dieser Tag abgeschlossen. Es war ein besonderes Erlebnis, als kleine Gruppe um den Altar versammelt zu sein und Eucharistie zu feiern.

Am letzten Tag mussten die Zimmer wieder ausgeräumt und gereinigt werden. In einer abschließenden Agapefeier wurde nochmal auf die Erlebnisse und Eindrücke des Wochenendes eingegangen. Für die Firmlinge war es durchweg eine schöne Erfahrung.

Überfall in der Kirche



12 Räuber schlagen Reisenden und rauben ihn aus... und das vor dem Altar! Gottseidank nicht Realität: Der Kinderchor unserer Pfarrei führte im Familiengottesdienst am 5. Mai das Kinderminim Musical „Der barmherzige Samariter“

von Jochen Rieger auf. Monatlang hatten die jungen Sängerinnen und Sänger Lieder geprobt, den Räuberrap einstudiert, Texte auswendig gelernt. Ein Tempelpriester und ein Levit gehen am Verletzten vorbei, um sich nicht durch das Blut nicht unrein zu machen. Aber ein von den Juden geringgeschätzter Angehöriger des Volkes der Samariter zeigt Erbarmen und Großzügigkeit. Barmherzigkeit jenseits aller religiösen Schranken, diese heute so aktuelle Botschaft, stand im Mittelpunkt.



Mit Schwung und Eifer ließen die Chorsänger die Erzählung aus dem Lukasevangelium lebendig werden.

Die überaus zahlreichen Gottesdienstbesucher bedankten sich mit einem großen Applaus.



Frauenbund St. Konrad On Tour



Zur Muttertagsfahrt zum Ziegenhof Deß in Freystadt bei Neumarkt hatte der Kath. Frauenbund St. Konrad eingeladen. Anita

Hösl vom Vorstandsteam begrüßte 46 Frauen im Bus sowie Pater Praveen und Walter Schell, die ebenfalls die Gruppe begleiteten, mit einem Muttertagsgedicht. Maria Deß, aktive Ziegenbäuerin und Besitzerin des Ziegenhofes, spielte nach Ankunft der Reisegruppe ein Willkommens-Ständchen auf ihrer steirischen Harmonika. In zwei Gruppen folgte anschließend die Führung durch den Bioland-Betrieb mit 250 bunten, deutschen Edelziegen, die von den Besucherinnen auch gefüttert und gestreichelt werden durften. 175 „neugierige Stallbewohner“ werden zwei Mal täglich in einem modernen Melkstand gemolken, was den interessierten Frauen ausführlich erklärt wurde. Jede Ziege gibt täglich ca. zwei bis vier Liter Milch, die an eine entfernte Molkerei geliefert wird und besonders gut bei Neurodermitis-Erkrankungen vertragen wird, so die Bäuerin. Nach dem Rundgang durch den idyllisch gelegenen Bauernhof gings ins dazugehörige, gemütliche Ziegenhof-Cafe, wo die Besitzerin die Frauenbund-Frauen mit leckeren, hausgemachten Kuchen und Kaffee bewirtete. Mit Witzen und lustigen Liedern auf ihrer Harmonika, unterhielt Frau Deß die Gäste, die das gemütliche Beisammensein genossen. Bei der Rückfahrt am frühen Abend machte die Reisegruppe noch eine Brotzeit im Schloderer Bräu, in der Altstadt von Amberg und ließ den schönen Tag ausklingen.

